

Neue Hoffnung Fußball-Profi Vukcevic erwacht aus dem Koma

Zuzenhausen (dpa). Boris Vukcevic vom Bundesligisten 1899 Hoffenheim ist sieben Wochen nach seinem schweren Verkehrsunfall aus dem Koma erwacht. Der in einer Reha-Klinik um seine Gesundheit kämpfende U21-Nationalspieler sei einige Stunden pro Tag bei Bewusstsein, teilte der Club gestern mit. Auch könne er sich mit den Angehörigen verständigen. „Man kann es nicht genau erklären, wann er aufgewacht ist. Wenn jemand über einen längeren Zeitraum pro Tag ansprechbar ist, dann spricht man davon, dass er aus dem Koma erwacht ist. Die Schlafzeit pro Tag ist aber immer noch sehr lang“, sagte Pressesprecher Holger Tromp.

Auch Trainer Markus Babel freut sich. „Natürlich ist das eine gute Nachricht, ohne sie jetzt überbewerten zu wollen. Es ist immer noch ein langer Weg.“ Die Gedanken seien jeden Tag bei Vukcevic, erklärte Manager Andreas Müller. „Wir würden ihn gern besuchen. Wichtiger ist, dass er die bestmöglichen Bedingungen für die Genesung erhält. Wir haben hier vollstes Verständnis für seine Familie. Es ist ein Hoffnungsschimmer“, erklärte der frühere Profi.

Am 28. September war Vukcevic auf dem Weg zum Training mit seinem Fahrzeug in den Gegenverkehr geraten und fast frontal auf einen Kieslaster geprallt. Nach komplizierter Bergung wurde der Deutsch-Kroate mit dem Rettungsschrauber ins Krankenhaus geflogen. Vukcevic fiel in ein tiefes Koma und schwebte mehr als zwei Wochen in akuter Lebensgefahr.

Zweimal wurde Vukcevic in Heidelberg am Kopf operiert. Der Zustand stabilisierte sich nur langsam. Ende Oktober konnte der 22-Jährige in eine Reha-Klinik verlegt werden. Als ursächlich für den Zusammenstoß wurde eine Unterzuckerung des an Diabetes leidenden Vukcevic ermittelt. Dies geht aus der Auswertung der ärztlichen Berichte hervor. Am Unfallfahrzeug wurden von den Behörden keine technischen Mängel festgestellt.

Vukcevic hatte bereits zwei Jahre zuvor einen Unfall wegen Unterzuckerung. Der Zusammenstoß verlief glimpflich. Seine Eltern sind froh über die Fortschritte. Gleichzeitig werben sie dafür, ihm die nötige Ruhe zu gönnen. Nach Angaben von 1899 Hoffenheim lässt sich nach wie vor keine seriöse Prognose zu einer vollständigen Wiederherstellung des gesundheitlichen Zustandes stellen.



Der Schreckenstag: Rettungskräfte bergen Boris Vukcevic aus dem Wrack.

Überraschungen im Weltcup-Team

Klingenthal. Nach Abschluss der Trainingswoche in Klingenthal nominierte Skisprung-Bundestrainer Werner Schuster gestern sein Team für den Weltcup-Winter, der am 23. November in Lillehammer beginnt. Überraschend gehören die jungen Springer Andreas Wellinger (17/Ruhpolding), Danny Queck (22/Lauscha) und Karl Geiger (19/Oberstdorf) zum Aufgebot. Angeführt wird das Team vom Sommer-Grand-Prix-Sieger Andreas Wank (24/Oberhof), zudem sind Richard Freitag (21/Aue), Michael Neumayer (33/Berchtesgaden) und Severin Freund (24/Rastbüchel) dabei. Routiniere wie Martin Schmitt (34/Furtwangen), Sphian Hoce (29/Schmiedefeld) oder Maximilian Mechler (28/Isny) sollen sich im Continental-Cup, der zweiten Liga des Skispringens, in Form bringen. *ukü*

Drittligist Aachen steigt nach Insolvenz ab

Aachen. Drittligist Alemannia Aachen ist endgültig pleite: Der Klub wird den Weg in die Insolvenz gehen und steht damit als erster Absteiger in die Regionalliga fest. Das teilte die Alemannia heute mit. Demnach solle der Insolvenzantrag nächste Woche gestellt werden. Die Saison werde allerdings gemäß der Insolvenzordnung und den DFB-Statuten zu Ende gespielt. Angeblich sollen dem früheren Bundesligisten zwei Millionen Euro fehlen.

SPORT KOMPAKT

Team-Olympiasiegerin Stephanie Beckert (Erfurt) gewann in Heerenveen das erste Weltcuprennen über 3000 Meter (4:04,40 Minuten) überraschend vor Olympiasiegerin Martina Sablikova (Tschechien).

Die EM-Zweite Juliane Schenk (Erfurt) hat in Shanghai durch ein 19:21, 21:16, 21:17 gegen Weltmeisterin Wang Yihan (China) Halbfinale der China Open im Badminton erreicht.

Titelverteidigerin Hou Yifan (China) schied bei der Schach-WM schon in Runde 2 gegen Monika Socko (Polen) aus.

Der deutsche Radfahrer setzt nach den Pleiten der vergangenen Jahre seine Aufwärtstrend fort. Beim zweiten Weltcup der Saison erreichte das Quartett am Freitag in Glasgow das Finale.



Titelverteidiger Sebastian Vettel wirkt im Kampf um die WM-Krone gegenüber seinem Konkurrenten Fernando Alonso souverän.

Foto: dpa

Vettel kontert Alonsos Gewehr-Gruß

Spanier treibt vor Rennen in Austin Psychoduell der WM-Kandidaten auf die Spitze

Austin. Das Nervenspiel um den Formel-1-Titel geht in Texas in die vorletzte Runde. Sebastian Vettel kann vorzeitig triumphieren. Rivale Fernando Alonso treibt deshalb das Psychoduell auf die Spitze. Doch der Titelverteidiger gibt die passende Antwort auf der Strecke.

Fernando Alonsos Twitter-Gruß mit Gewehr im Anschlag durfte Sebastian Vettel (25) durchaus als Drohung verstehen. „Bereit für die letzten 2 Rennen“, stand unter dem Bild, das Vettels letzter Titelrivale vor dem USA-Comeback der Formel 1 am Sonntag in die Welt sendete. Entschlossen blickten Ferrari-Star Alonso und Teamkollege Felipe Massa in die Kamera, auch wenn sie nur Farbspritz-Gewehre in den Händen halten. Der WM-Zweite aus Spanien hat in den Tagen von Austin nur eins im Sinn: Vettel noch abfangen und zum dritten Mal Weltmeister werden.

Der mit zehn Punkten Vorsprung führende Titelverteidiger konterte die Spielchen beim gestrigen ersten Training auf seine Weise. Mit mehr als zwei Sekunden Vorsprung auf den drittplatzierten Alonso raste er im Auftakttra-

ning zur Bestzeit und setzte ein deutliches Signal für seinen 100. Grand Prix. Kurz vor Schluss ließ Vettel den lange führenden Lewis Hamilton mit einer Zauberrunde noch hinter sich und war am Ende satte 1,418 Sekunden schneller als der McLaren-Fahrer. Der Deutsche war auch im zweiten Training Schnellster, diesmal vor Teamkollege Mark Webber. Alonso wurde wieder Dritter.

Alonsos Psychotricks verfehlten anscheinend einmal mehr ihre Wirkung, weil Vettel sich nicht darauf einlässt. „Die Punkte gibt es am Sonntag, nicht

vorher“, sagte Vettel. Schritt für Schritt, Runde für Runde denken – so hat der Red-Bull-Pilot nach der Sommerpause die WM umgeben.

Schon einmal begegneten sich Vettel und Alonso auf der Zielgeraden der Saison im Duell um den Titel. 2010 ging der Asturier als Spitzenreiter in die beiden Schlussrennen und wurde vom Deutschen doch noch überholt. Diesmal ist der Ferrari-Pilot der Jäger. „Entspannter, fokussierter, reifer“ fühle er sich, versicherte Alonso in Austin. Keine Schwäche zeigen, das eigene Ego streicheln, den Konkurrenten ver-

unsichern – so bewegt sich der 31-Jährige auch durch die letzten Wochen der Saison. „Unsere Stärke ist es, in den Rennen am Sonntag mehr Punkte als die anderen zu holen. Ich bin sicher, das werden wir in den nächsten beiden Rennen tun“, bekräftigte Alonso.

Doch bei Vettel verfängt die Strategie des Verfolgers bislang nicht. Alonsos Spitzen von Samurai-Weisheiten bis hin zum vergifteten Lob kontert der Hesse mit Humor. „Wenn wir morgens ins Fahrerlager laufen, haben wir keine Angst“, beteuerte Vettel mit einem Schmunzeln. Locker, gesprächig, gewitzt – der Heppenheim tritt auch in Texas abseits der Strecke wieder ganz anders auf als sein Gegner, der zumeist ernst und distanziert wirkt.

Die beiden haben durchaus einiges gemein. „Beide sind hochintelligent, über ihren Beruf mit Leib und Seele aus und sind auf ihre Art schonungslos“, beschrieb die BBC die Titanenwörter. Gewinnen kann nur einer – und wäre dann der jüngste Dreifach-Champion. Alonso allerdings hat 2013 zum letzten Mal die Chance, diese von Ayrton Senna gehaltene Bestmarke zu unterbieten. Vettel hätte noch ein paar weitere Anläufe. *Christian Hollmann*

HINTERGRUND

Vettel wird am Sonntag Weltmeister, wenn ...

– er gewinnt und Alonso maximal Fünfter wird. Vettel hätte dann 280 Punkte. Alonso käme auf höchstens 255; – er Zweiter wird und Alonso maximal Neunter. Vettel hätte dann 273 Punkte. Alonso käme auf höchstens 247; – er Dritter wird und Alonso nicht in die Punkteränge kommt, sprich maximal Elfter wird. Vettel hätte dann 270 Punkte.

Alonso bliebe bei 245 Zählern. Dank der größeren Anzahl an Saisonsiegen wäre Vettel bei 25 Punkten Vorsprung nach dem Grand Prix der USA schon vor dem Finale in Sao Paulo am 25. November Weltmeister. Vettel hat in diesem Jahr bislang fünfmal gewonnen, Alonso dreimal. Für einen Sieg gibt es 25 Zähler.

Robben fällt erneut aus

Bayern-Star zog sich im Länderspiel Muskelfaserriss zu

München (dpa). Arjen Robben (28) bleibt vom Verletzungspech verfolgt. Nach einer mehrwöchigen Pause wegen muskulärer Probleme vor Monatsfrist zwingt den Niederländer vom FC Bayern nun ein leichter Muskelfaserriss zum Zuschauen. Der Unglücksrabe hatte sich die Blessur am Mittwoch im Fußball-Länderspiel beim torlosen Remis gegen die deutsche National Elf zugezogen, wie Bayern-Trainer Jupp Heynckes gestern verkündete.

Der Flügelstürmer wird den Münchnern auf jeden Fall im heutigen Bundesliga-spiel beim 1. FC Nürnberg sowie am Dienstag in der Champions League beim

FC Valencia fehlen. Dabei hatte Bondscoach Louis van Gaal Robben unter der Woche extra nur eine Halbzeit lang spielen lassen, um ihn für seine Aufgaben in München zu schonen.

Neben Robben sind für das bayerisch-fränkische Derby gegen Nürnberg auch die angeschlagenen Franck Ribéry (Prellung) und Luiz Gustavo (Muskelbeschwerden) fraglich. Dafür kann Coach Heynckes mit den genesenen Nationalspielern Mario Gomez und Holger Badstuber planen, die nach Verletzungen vor dem Sprung in den 18er-Kader stehen. Auch Vizekapitän Bastian Schweinsteiger und Toni Kroos,

die Bundestrainer Joachim Löw zuletzt noch kränkelnd abgesetzt hatten, dürften wieder in die Mannschaft rücken.

Bitter ist der neuerliche Rückschlag für Robben. Erst im Oktober hatte er wegen seines damaligen Ausfalls sogar Irritationen um ein vorzeitiges Karriereende im besten Fußballer-Alter ausgelöst. „Ich habe im Frust, dass es beim Comeback so lange dauert, mir solche Gedanken gemacht“, sagte Robben damals, um diese fixe Idee danach gleich wieder zu verwerfen. Jetzt fehlt der Star in der heißen Phase kurz vor der Winterpause – wie lange, kann noch keiner sagen.



Verletzte sich im Länderspiel gegen Deutschland: Arjen Robben

„Boll ist bekannter als Merkel“

Leipziger Sportrechtstag diskutiert lebhaft die Konkurrenzfähigkeit des deutschen Sports

Leipzig. Wer nach der Konkurrenzfähigkeit des deutschen Leistungssports fragt, stößt zwangsläufig auf Interesse. So war gestern das Zeitgeschichtliche Forum auch gut besucht, als der 6. Leipziger Sportrechtstag diese Frage in einer Diskussion erörterte. Das Podium war prominent und sachkundig besetzt, wenn gleich es sich erwartungsgemäß als Nachteil erwies, dass ein Vertreter des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) fehlte. Man habe alles versucht, sagte Moderator Herbert Fischer-Solms, aber es gab für die Spitzenfunktionäre schon andere wichtige Termine.

Sie verpassten ein lebhaftes Gespräch, in dem schnell Einigkeit herrschte, dass es so schlecht um den deutschen Sport nicht bestellt ist. „Deutschland ist nur eines von vier Ländern, dass sich in London im Vergleich zu Peking gesteigert hat“, sagte Gerhard Böhm, Abteilungsleiter Sport im Bundesinnenministerium. Und man könne sich nicht ernsthaft mit „erdteilähnlichen Ländern“ wie den USA, China oder Russland messen.

Aber wie weiter? Und mit welchem finanziellen Aufwand? Hans Wilhelm Gäb vor allem hatte einiges zu beanstanden an der gegenwärtigen Praxis der Geldverteilung. Nach welchen Kriterien die Summen denn vom Bundesinnenministerium

aufgeteilt würden, wollte der Ehrenpräsident des Deutschen Tischtennis-Bundes wissen. Er kann zum Beispiel nicht verstehen, dass sein Verband weitaus weniger bekommt als der deutsche Fechter-Bund, der weitaus weniger Mitglieder habe. „Nur weil wir das 40 Jahre alles so gemacht haben, muss es doch nicht so weitergehen.“ Ihm ginge es um die Verhältnismäßigkeit, fügte er hinzu und verwies zugleich auf die Bob- und Schlittenfahrer, deren Sportart bei weitem nicht eine solche internationale Verbreitung wie Tischtennis habe. Böhm hielt die wichtige Funktion der Außenrepräsentanz des deutschen Athleten als Argument dagegen, weshalb auch solche Sportarten wie die von Gäb angesprochenen gefördert

würden. „In China kennen mehr Menschen Timo Boll als Angela Merkel“, pflichtete ihm Gäb bei.

Das Problem der Geldverteilung war damit nicht vom Tisch. Weil aber der DOSB in der Runde fehlte, ging es nicht so recht voran. Christian Breuer bat darum, „nicht jede Tischtennis-Platte zu zählen, die in einem Keller steht“. Der Vorsitzende der Athletenkommission plädierte dafür, den Sportlern beste Trainingsbedingungen zu schaffen und ihnen nach ihrer Laufbahn den Einstieg in den Beruf zu erleichtern. „Es darf zum Abschied nicht nur einenen Händedruck geben“, sagte der ehemalige Eisschnellläufer und hatte Dagmar Freitag an seiner Seite. Die Vorsitzende des Sportausschusses im Deut-

schen Bundestag nahm die Unternehmen in die Pflicht. „Das könnte auch eine Form des Sponsorings sein.“ Jugendliche würden sich noch mehr dem Leistungssport verschreiben, wenn sie sicher sein könnten, dass ihnen nach diesem Lebensabschnitt geholfen würde, im Beruf Fuß zu fassen. Und Eltern hätten weniger Einwände, ihre Kinder in die Vereine zu schicken. Ob die dann olympische Medaillen gewinnen, sei dahingestellt. „Wir müssen auch die Plätze fünf bis acht stärker würdigen“, fand Dagmar Freitag – und alle nickten. Wenn gleich für die finanzielle Förderung der Verbände durch das BMJ die Plätze ein bis drei bei Olympia nach wie vor ein wichtiger Gradmesser sind. *Winfried Wächter*



Gerhard Böhm, Dagmar Freitag, Herbert Fischer-Solms, Hans Wilhelm Gäb und Christian Breuer (v.l.) gestern im Zeitgeschichtlichen Forum.

NAMEN, ZAHLEN

FUSSBALL

Bundesliga
Heute, 15.30 Uhr: Borussia Dortmund – Greuther Fürth
Bor. Mönchengladbach – VfB Stuttgart
Hannover 96 – SC Freiburg
1. FC Nürnberg – Bayern München
Hamburger SV – FSV Mainz 05
Eintracht Frankfurt – FC Augsburg
Bayer Leverkusen – FC Schalke 04 (18.30 Uhr)
Sonntag, 16.30 Uhr: Werder Bremen – Fortuna Düsseldorf (15.30 Uhr)
1899 Hoffenheim – VfL Wolfsburg (17.30 Uhr)
1. Bayern München 11 32: 4 30
2. FC Schalke 04 11 22:12 23
3. Eintracht Frankfurt 11 21:16 20
4. Borussia Dortmund 11 23:12 19
5. Bayer Leverkusen 11 19:17 18
6. Hannover 96 11 24:18 17
7. FSV Mainz 05 11 15:13 17
8. Bor. Mönchengladbach 11 17:21 16
9. Werder Bremen 11 18:17 14
10. Hamburger SV 11 11:14 14
11. SC Freiburg 11 14:13 13
12. VfB Stuttgart 11 12:19 13
13. 1899 Hoffenheim 11 17:23 12
14. Fortuna Düsseldorf 11 10:16 11
15. 1. FC Nürnberg 11 9:17 11
16. VfL Wolfsburg 11 9:18 11
17. SpVgg Greuther Fürth 11 9:20 7
18. FC Augsburg 11 6:18 6

2. Bundesliga

Gestern:

1. FC Kaiserslautern – Energie Cottbus 1:0 (1:0)

Z: 29.622. Tore: 1:0 Zuck (13.)

Dynamo Dresden – FSV Frankfurt 2:1 (2:0)

Z: 20.133. Tore: 1:0 Schuppan (5.), 2:0 Schuppan (15./Foulelfmeter), 2:1 Leckie (64.). Besonderes Vorkommnis: Schuppan verschleßt Foulelfmeter (63.). Gelb-Rote Karten: Poté (Dynamo/85./Unsportlichkeit)/Stark (FSV/88./wiedeholtes Foulspiel)

TSV 1860 München – 1. FC Köln 0:2 (0:1)

Z: 25.800. Tore: 0:1 McKenna (3.), 0:2 Chih (75.). Gelb-Rot: Makos (München/38./Unsportlichkeit)

Heute, 13 Uhr: Eintracht Braunschweig – FC Ingolstadt 04

VfR Aalen – SC Paderborn

Sonntag, 13.30 Uhr: MSV Duisburg – Erzgebirge Aue

VfL Bochum – SV Sandhausen

Jahn Regensburg – 1. FC Union Berlin

Montag, 20.15 Uhr: Hertha BSC – FC St. Pauli

1. Eintracht Braunschweig 13 22: 6 31

2. 1. FC Kaiserslautern 14 22:12 23

3. Hertha BSC 13 25:12 26

4. Energie Cottbus 14 20:13 25

5. FC Ingolstadt 04 13 19:13 23

6. FSV Frankfurt 14 19:17 21

7. TSV 1860 München 14 15:12 20

8. VfR Aalen 13 15:12 20

9. SC Paderborn 13 20:14 19

10. 1. FC Köln 14 15:17 17

11. 1. FC Union Berlin 13 16:16 16

12. FC St. Pauli 13 13:16 15

13. Erzgebirge Aue 13 16:19 13

14. Dynamo Dresden 14 16:23 12

15. VfL Bochum 13 9:23 11

16. Jahn Regensburg 13 14:22 9

17. MSV Duisburg 13 17:22 9

18. SV Sandhausen 13 11:27 9

3. Liga

Gestern: 1. FC Heidenheim – 1. FC Saarbrücken 3:0 (2:0)

Heute, 14 Uhr: Wacker Burghausen – SV Babelsberg 03

VfL Osnabrück – Arminia Bielefeld

VfB Stuttgart II – Alemannia Aachen

Hallescher FC – Borussia Dortmund II

SV Wehen Wiesbaden – Kickers Offenbach

Hansa Rostock – Karlsruher SC

Chemnitzer FC – Stuttgarter Kickers

Preußen Münster – SpVgg Unterhaching

Sonntag, 14 Uhr: Darmstadt 98 – Rot-Weiß Erfurt

1. VfL Osnabrück 17 26:12 36

2. Preußen Münster 17 17:12 23

3. Arminia Bielefeld 17 25:17 32

4. SpVgg Unterhaching 17 29:21 31

5. Karlsruher SC 17 22:11 28

6. 1. FC Heidenheim 18 21:26 28

7. Hansa Rostock 17 21:20 28

8. Kickers Offenbach 17 28:20 26

9. Wacker Burghausen 17 23:22 26

10. Chemnitz FC 17 22:24 22

11. VfB Stuttgart II 17 22:21 22

12. 1. FC Saarbrücken 18 23:21 21

13. SV Babelsberg 03 17 14:22 19

14. SV Wehen Wiesbaden 17 22:22 18

15. Hallescher FC 17 16:22 18

16. Stuttgarter Kickers 17 18:20 16

17. Alemannia Aachen 17 17:26 16

18. Darmstadt 98 17 15:26 14

19. Rot-Weiß Erfurt 17 19:13 14

20. Borussia Dortmund II 17 15:31 14

Regionalliga Nordost

Gestern:

RB Leipzig – Energie Cottbus II 3:0 (2:0)

VfB Auerbach 1. FC Neustrelitz 1:0 (0:0)

Heute: Optik Rathenow – 1. FC Magdeburg (13 Uhr)

Germania Halberstadt – FC Lok Leipzig

ZFC Meuselwitz – 1. FC Union Berlin II (beide 13.30 Uhr)

Sonntag, 13.30 Uhr: Torgelower SV Greif – FSV Zwickau

Hertha BSC II – FC Carl Zeiss Jena

VfC Plauen – Berliner AK 07

1. RB Leipzig 12 33:10 32

2. FSV Zwickau 11 17: 4 22

3. FC Carl Zeiss Jena 11 15: 7 20

4. 1. FC Magdeburg 11 14:12 18

5. VfB Auerbach 1906 12 19:16 16

6. Berliner AK 07 11 9: 6 16

7. TSG Neustrelitz 12 13:11 16

8. Germania Halberstadt 11 11:14 16

9. ZFC Meuselwitz 11 6:16 14

10. Hertha BSC II 11 14:14 12

11. 1. FC Union Berlin II 11 11:13 12

12. Optik Rathenow 11 13:17 12

13. VfC Plauen 11 10:16 10

14. Energie Cottbus II 12 13:19 9

15. 1. FC Lok Leipzig 11 9:18 9

16. Torgelower SV Greif 11 11 9

Bereichsliga Leipzig: Torgau – Taucha 3:3 (1:0)

BASKETBALL

Profiliga NBA: Brooklyn Nets – Boston Celtics 102:97
San Antonio Spurs – New York Knicks 100:104
Denver Nuggets – Miami Heat 93:98

EISHOCKEY

DEL: Augsburg – Düsseldorf EG 5:1 (2:1,1:0,2:0)
Eisbären Berlin – Krefeld Pinguine 3:4 n.V. (1:2,1:0,1:1)
ERC Ingolstadt – Adler Mannheim 1:2 (1:0,0:0,0:0)
Wolfsburg – Nürnberg Ice Tigers 2:1 (0:0,0:0,2:1)
Hamburg Freezers – Straubing Tigers 4:1 (1:1,0:0,2:0)
Hannover Scorpions – EHC München 3:1 (1:1,2:0,0:0)
2. Bundesliga: Dresden – Schwenninger 1:3 (1:0,0:2,0:1)
Crimmitschau – Bremerhaven 5:2 (1:1,1:1,3:0)
Lausitzer Füchse – Hannover Indians 4:2 (1:2,1:0,2:0)
Rosenheim – Heilbronn 4:2 (0:1,2:1,2:0)
Kaufbeuren – Landsberg 3:2 (2:1,1:1,0:0)
Bietigheim – Riesaersee 4:5 n.V. (2:1,2:1,1:2)
Oberliga: Niesky – Fass Berlin 1:2 (0:0, 0:1, 1:1)
Halle – Schönheide 4:3 n.P. (1:0, 0:1, 2:2)
Preussen Berlin – Jonsdorf 4:7 (1:0, 0:1, 3:6)

HANDBALL

Bundesliga, Männer:
TV Großwallstadt – TuSEM Essen 28:20 (13:11)

2. Bundesliga, Männer:

SG BBM Bietigheim – TV Hüttenberg 22:24 (11:11)

VOLLEY